

Strukturreiche Kulturlandschaft

Landschaftselemente, wie Böschungen, Feldgehölze, Totholz, Wegränder, Kleingewässer, sind zentrale Bestandteile der Kulturlandschaft und spielen eine entscheidende Rolle im Naturschutz.



Die genannten Elemente tragen nicht nur zur Schönheit und Vielfalt der Landschaft bei, sondern sind auch von unschätzbarem Wert für die biologische Vielfalt. Besonders im Burgenland, einer Region, die durch ihre landschaftliche Vielfalt und landwirtschaftliche Nutzung geprägt ist, verdienen diese Landschaftselemente besondere Beachtung.

► Vielfalt und ökologische Bedeutung

Feldgehölze, Strauchgruppen, Baumreihen und Feldraine – also die schmalen Streifen aus wildwüchsiger Vegetation entlang von Ackerflächen und Feldwegen – erfüllen eine Vielzahl ökologischer Funktionen. Insbesondere in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten fungieren diese Elemente als wichtige Rückzugsorte für Tiere, die auf offenen Agrarflächen kaum Lebensraum finden.

Beispielsweise finden seltene Pflanzenarten, wie Schopfige Traubenhyazinthe und Steppensalbei, im Bereich von Böschungen, Feldgehölzen und Rainen geeignete Lebensräume vor. Vogelarten, wie Neuntöter und Sperbergrasmücke, nutzen hingegen Dorngebüsche (wie beispielsweise die Schlehe) als Ansitzwarten und Nistplätze.

Ein herausragendes Merkmal von Landschaftselementen ist ihre Funktion als Trittsteinbiotop für die Wanderung von Tieren und auch Pflanzen. Diese sind auf eine Verbindung von Lebensräumen angewiesen, um Nahrung zu fin-

den, sich fortzupflanzen und zu verbreiten. Hier kommen Landschaftselemente ins Spiel: Sie bieten Verbindungen zwischen verschiedenen Lebensräumen und fördern so die genetische Vielfalt und den Austausch zwischen isolierten Populationen.

Besonders in den Wintermonaten, wenn das Angebot an offenen Nahrungsquellen auf den Feldern begrenzt ist, stellen diese Habitate wertvolle Zufluchtsorte und Überwinterungsquartiere dar. Aber auch liegendes und stehendes Totholz sind wichtige Strukturen, die es auf landwirtschaftlichen Flächen zu erhalten gilt.

Kleingewässer und Suttungen hingegen stellen einen essentiellen Lebensraum für Amphibien dar, die zu den am stärksten bedrohten Tiergruppen zählen. Ackersuttungen, bei denen es sich um meist nur sehr kurzlebige Vernässungen auf landwirtschaftlichen Flächen handelt, sind Lebensraum für seltene Urzeitkrebse, aber auch für diverse Vogelarten, wie den Kiebitz.

Besonders wichtig für die Biotopvernetzung zwischen den einzelnen Landschaftselementen sind zudem die ÖPUL-Naturschutzflächen, sowohl auf Acker- als auch auf Grünland. Der Beratungsschwerpunkt des vor Kurzem angelaufenen LE-Projekts beim Verein BERTA liegt bei der Förderung von Biodiversität („Betriebsberatung zur Förderung der Biodiversität und Evaluierung von Schutzgutflächen“).

► Klima-, Boden-, Erosionsschutz

Darüber hinaus tragen unterschiedliche Strukturelemente in der Landschaft zur Stabilisierung

bei, indem sie als Wind- und Erosionsschutz dienen. Das Südburgenland ist aufgrund seiner Hanglagen und der sich dort häufenden Unwetter mit Starkniederschlägen besonders anfällig für Auswaschung und Abtrag. Das Nordburgenland hingegen ist durch seine steppenartigen Flächen und die windreichen Bedingungen stärker von Winderosion betroffen. Diese Maßnahmen tragen somit zur langfristigen Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung und Bodengesundheit bei.

Gleichzeitig leisten Feldgehölze einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie CO₂ binden und die Luftqualität verbessern. Die Pflanzen in diesen Elementen tragen zur Verbesserung der mikroklimatischen Verhältnisse bei, indem sie Temperaturen regulieren und Feuchtigkeit an die Umgebung abgeben. Auch diese Funktion ist angesichts des Klimawandels von großer Bedeutung.

Autor

DI Matthias PREISINGER
Gebietsbetreuer Neusiedl/See

Verein BERTA

7000 Eisenstadt, Esterhazystr. 15
T 02682 702 – 0; F – 690
verein@berta-naturschutz.at
www.berta-naturschutz.at



■ *Brunnleiten bei Winden am See*

Foto: BERTA / M. Preisinger

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union